

# In Pforzen sollen mehr Blumen blühen

**Artenvielfalt** Gemeinde will heimische Ökosysteme erhalten. Landwirte und Gartenbauvereine kooperieren

VON KLAUS THIEL

**Pforzen** Monokulturen sind mitverantwortlich für das Bienen- und Insektensterben. Eine Arbeitsgruppe des Pforzener Gemeinderates (Ausschuss für Landwirtschaft, Natur und Erholung) hat deshalb ein Biodiversitätsprogramm ausgearbeitet, das alle Gemeindebereiche mit einbeziehen soll.

Bürgermeister Herbert Hofer machte deutlich, dass solche Maßnahmen dringend notwendig sind. Das Leaderprojekt „Wiese x 16“ allein reiche nicht aus, um die Vielfalt der heimischen Arten und Ökosysteme zu erhalten. Dies sei unter anderem aufgrund der immer intensiver arbeitenden Landwirtschaft umso wichtiger, um dem Verschwinden gefährdeter Arten entgegenzuwirken.

Erfreulich sei, dass Landwirte, örtliche Gartenbauvereine und die Jagdgenossenschaften Pforzen und Ingenried mit dem Ausschuss ko-

operieren wollen. Er dankte seinem Stellvertreter Josef Freuding, der als Projektbetreuer viel Überzeugungsarbeit geleistet und hohes Fachwissen einbringe.

Das Programm umfasst elf Punkte. So wird die Gemeinde die Erstellung eines Info-Blatts unterstützen, das Bürgern zeigt, was sie für die Artenvielfalt tun können. Gemeinsame Heckenpflanzaktionen der Gemeinde mit Gartenbauvereinen entlang von Straßen und die zusätzliche Anlage von Blühstreifen sei außerdem denkbar.

## Wettbewerb als Anreiz

„Wer hat den schönsten Grünstreifen?“, regte der Ausschuss einen blumigen Wettbewerb an. Zu überlegen seien auch das Anlegen von Uferschutzstreifen, die Wiedereinsaat von Grünflächen und ein so genanntes Umbruchverbot (Verbot der Umwandlung von Dauergrünland in Ackerland).

Über Förderprogramme könne

die Pflege von Streuobst- und Magerwiesen durch den Landschaftspflegeverband geregelt werden. Ein besonderes Anliegen ist Freuding das Pflanzen von Zukunftsbäumen, also Bäume die quasi für die Nachfahren gepflanzt werden sollen. Dazu müsse man einen Pflanzplan aufstellen. Außerdem soll die Öffentlichkeitsarbeit über Infotafeln und gemeinsame Aktionen an der Schule und im Kindergarten intensiviert werden.

Einstimmig erteilten die Räte ihr Einvernehmen in zwei Bauangelegenheiten. Da die Bauvoranfrage auf Erweiterung eines Kellers in einem bestehenden Gebäude in Ingenried (Außenbereich) akzeptiert wurde, könne der noch ausstehende Bauantrag als eine laufende Angelegenheit der Verwaltung an das Landratsamt weitergereicht werden. Ebenfalls einig war sich der Gemeinderat, einen im Jahr 2014 bereits genehmigten Bauantrag um zwei weitere Jahre zu verlängern.



Mit dem Projekt „Wiese x 16“ sollen Grünflächen zu bunten Blumenwiesen werden, auf denen Bienen und andere Insekten Nahrung finden. Archivfoto: Stadt Bad Saulgau